



Meisterprüfungs- programm

**Tischlerin
Tischler**

Prüfungsteile Fachtheorie und Fachpraxis

Genehmigt mit Dekret des Landesrates Nr.7942 vom 16.05.2025



FACHTHEORETISCHER TEIL

Das Programm für den fachtheoretischen Teil besteht aus 7 Modulen:

Modul 1:	Fachrechnen
Modul 2:	Arbeitsvorbereitung, Planung und Steuerung
Modul 3:	Fachkunde
Modul 4:	Spezialisierung an CNC-gesteuerten Maschinen
Modul 5:	Entwurf und Raumgestaltung, Freihandzeichnen, Farbenlehre, Stilgeschichte von Möbeln und Holzbauteilen
Modul 6:	Fach- und Konstruktionszeichnen
Modul 7:	Service und Verkauf

Die **Gesamtbewertung** der Fachtheorie ergibt sich aus dem Durchschnitt der Bewertungen der Modulprüfungen 1 bis 7. Für einen erfolgreichen Abschluss der Fachtheorie müssen alle 7 Module positiv bewertet werden.

Modul 1: Fachrechnen

Ziele:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter können Berechnungen, die für die tägliche Arbeit der Tischlerin/des Tischlers wichtig sind, durchführen. Dabei benutzen sie einschlägige Formeln und Hilfsmittel (Taschenrechner, Tabellenbücher...).

Lerninhalte:

- > Trigonometrie (Winkelfunktionen im rechtwinkligen Dreieck, Winkelfunktionen im allgemeinen Dreieck, Schifterschnitt-Berechnungen, Einsatz der Winkelfunktionen in der Flächenberechnung)
- > Körperberechnung (Würfel, Prisma, Zylinder, Pyramide/Pyramidenstumpf, Kegel/Kegelstumpf, Kugel)
- > Berechnung von physikalischen Grundgrößen (Kraft, Arbeit, Leistung, Spannung)
- > Holzfeuchte-, Holzschwindberechnung
- > Verschnittberechnung mit Optimierung (Material-bezogen)
- > Übersetzungsberechnung, Schnitt- und Vorschubgeschwindigkeit, Hobel-, Fräs- und Schnittqualität, Fliehkraft
- > Grundlagen der Statik - grafische und rechnerische Darstellungen (Kräftedreieck und Kräfteparallelogramm, Durchbiegung, Hebelgesetz, Drehmoment, E-Modul, Querschnittsgröße und Festigkeiten von verschiedenen Materialien)

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer maximal dreistündigen schriftlichen Prüfung (Rechenaufgabe und eventuell weitere schriftliche Fragestellungen). Taschenrechner und das für den Kurs festgelegte Tabellenbuch dürfen verwendet werden.



Modul 2: Arbeitsvorbereitung, Planung und Steuerung

Ziele:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter

- > planen und leiten den Arbeitsablauf so, dass die Auftragsabwicklung effektiv und effizient erfolgt;
- > kennen die Organisationshilfen, die den Tischlereibetrieben zur Verfügung stehen (insbesondere EDV), wissen über deren Einsatzmöglichkeiten Bescheid und setzen die für den Betrieb geeignete Software ein;
- > erkennen die Notwendigkeit einer fundierten Kostenrechnung im Tischlereibetrieb und sind imstande, einfache Formen der Kostenrechnung selbst durchzuführen;
- > wissen, dass die betriebswirtschaftliche Rentabilität von Investitionen geprüft werden muss, kennen die wichtigsten Variablen der Kosten-Nutzen-Rechnung bei Investitionen und sind in der Lage, ein Gutachten durch eine Expertin/einen Experten anzufordern.

Lerninhalte:

- > Auftragsabwicklung von der Kundenanfrage, Angebotsabgabe bis zur Rechnungsstellung, Terminplanung
- > Öffentliche Ausschreibungen für Tischlerbetriebe
- > Betriebliche Kostenrechnung im Tischlereibetrieb
 - Kostenträgerrechnung
 - Vor-, Zwischen- und Nachkalkulation
- > Branchensoftware
 - Holz- und Materialistenerstellung, Materialkostenberechnung, Zeitberechnung
- > Betriebliche Kennzahlen zur Produktion: Kapazität, Materialverbrauch, Rentabilität
- > Projektbezogene Investitionsrechnung (Kostenvergleichsrechnung, Gewinnvergleichsrechnung, Rentabilitätsrechnung, Amortisationsrechnung)
- > Verträge und Werkverträge im Tischlereisektor
- > Einkauf- und Preisverhandlungen

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer maximal dreistündigen schriftlichen Prüfung, wobei für die Bereiche Kalkulation und Kostenrechnung der Computer verwendet wird. Das für den Kurs festgelegte Tabellenbuch darf verwendet werden.

Modul 3: Fachkunde

Ziele:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter

- > sind in der Lage, die verschiedenen Verfahrens-, Fertigungs-, Montage- und Prüftechniken auftragsbezogen auszuwählen und einzusetzen;
- > planen den wirtschaftlichen Einsatz von Maschinen, Vorrichtungen und Anlagen und arbeiten mit diesen unter Berücksichtigungen von Umweltschutz, Hygiene und Arbeitssicherheit (laut gesetzlichen Bestimmungen);
- > sind in der Lage, Werk- und Hilfsstoffe gezielt auszuwählen, und fachgerecht einzusetzen;
- > beherrschen die gängigsten Oberflächentechniken und setzen diese fachgerecht ein;
- > organisieren die Entsorgung der Gefahrenstoffe laut geltenden Bestimmungen;
- > wissen über das KlimaHaus-Konzept Bescheid, haben einen Überblick über die Grundlagen der Baumaterialien, der Bautechniken und Anlagentechnik im Hinblick auf hohe Energieeffizienz und können dieses Wissen praktisch anwenden.

**Lerninhalte:**

- > Tischlerwerkstätte (Aufbau, Betriebsorganisation, Abwicklung und Optimierung)
- > Qualitäts- und ISO- Zertifizierungen
- > Gesetzliche Bestimmungen, Normen und Grundbegriffe
 - Umweltschutz und Hygiene
 - Absaugsysteme und Berechnungen im Tischlereibetrieb
 - Arten von Emissionen und Verminderungsmöglichkeiten (Lärm, Staub, Gase...)
 - Elektrische Anlagen
- > CE-Zertifizierungen von Tischlereiprodukten (Grundlagen)
- > Grundlagen der Produkthaftung
- > Arbeitssicherheit:
 - Arbeitssicherheitsbestimmungen im Tischlereibetrieb (PSA)
 - Ergonomie am Arbeitsplatz und Arbeitsplatzgestaltung
 - Gefahrenstoffe: Sach- und fachgerechte Aufbewahrung und Entsorgung, Gesetzliche Bestimmungen und Richtlinien (MAK- und TRK-Werte)
 - Verhaltensregeln
 - Beschilderung, gesetzliche Bestimmungen
 - Wartung und Instandhaltung von Maschinen
- > Maschinentechnik, Automatisierung und Lagerverwaltung im Tischlereibetrieb
- > Montage und Baukoordination, projektbezogene Durchführung, Bauabnahme
- > KlimaHaus: Konzept und Anforderungen
- > Holzwerkstoffe und Massivhölzer des Tischlers (Anwendung und Verwendung)
- > Technische Holz Trocknung
- > Holzverbindungen und Konstruktiver Holzschutz/Verbindungsmittel, Gütemerkmale und Berechnung
- > Kleber, Dichtstoffe (Silikone)
- > Arten von Dämmstoffen und deren Berechnung (Wärme, Schall, Akustik, Feuchtigkeit, Brand)
- > Zusatzmaterialien (Glas, Stein, Textilien, Kunststoffe, Metalle, Mineralstoffplatten, ...)
- > Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung des Holzes
- > Maß nehmen am Bau: Digitales Aufmaß, Vorgehen und Dokumentation

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer maximal vierstündigen schriftlichen Prüfung. Das für den Kurs festgelegte Tabellenbuch darf verwendet werden.

Modul 4: Spezialisierung an CNC-gesteuerten Maschinen**Ziele:**

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter sind in der Lage, Aufträge an CNC-gesteuerten Maschinen (z.B. Bearbeitungszentren) fachgerecht auszuführen, indem sie CNC-Daten erstellen und optimieren, Werkstücke sicher aufspannen und bearbeiten, die Maschine fachgerecht handhaben, regelmäßige Pflege- und Wartungsarbeiten durchführen sowie Fehler erkennen und korrigieren, um eine präzise Fertigung sicherzustellen.

Lerninhalte:

- > Fertigungszellen und Fertigungsstraßen
- > Aufbau eines CNC-Bearbeitungszentrums
 - Bauarten von CNC-Maschinen
 - Antriebstechniken



- Weg- und Winkelmesssysteme
- Steuerung
- Bearbeitungsaggregate und Bearbeitungskopf (Spindel)
- Maschinentische und Werkstückspannsysteme
- Rüsthilfen
- > Pneumatik (SPS) und Vakuumtechnik
- > Integration von CAM-Software
- > Einbindung von CAD-Daten in den Fertigungsprozess (Postprozessor)
- > Werkzeuge
 - Werkzeugspannsysteme
 - Schneidstoffe und Werkzeuge für CNC-Maschinen
 - Werkzeugverwaltung und -wechsel
 - Vermessen und Einspannen von Werkzeugen
- > Individuelle Programmierung und Bearbeitung von Werkstücken (Werkstattoptimierte Programmierung WOP)
 - Programmierung mit maschinenbezogener Software
 - Auswahl geeigneter Bearbeitungszyklen für die Bearbeitung unterschiedlicher Werkstoffe
 - Simulation und Optimierung von Programmen
 - Umsetzung der CNC-Programme an der Maschine
 - Behebung von Programm- und Maschinenfehlermeldungen
 - Reinigung und Wartung
- > Sicherheitsvorkehrungen an der Maschine
 - Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen
 - Schulung und Unterweisung der Bediener
 - Automatisierte Sicherheitsfunktionen
 - Dokumentation der Wartung und Sicherheitsprüfungen

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus folgenden zwei Teilen:

1. **Erstellung der CNC-Daten:** Ein vordefiniertes Werkstück wird anhand der vorgegebenen Zeichnung mit der entsprechenden Maschinensoftware programmiert, optimiert und simuliert.
2. **Arbeiten an der Maschine:** Die Einzelteile werden sicher aufgespannt, und die Bearbeitung erfolgt mithilfe des erstellten CNC-Programms. Falls erforderlich, werden die Teile anschließend zum Werkstück zusammengebaut.

Die gesamte Prüfung dauert maximal 3 Stunden.

Die Gesamtbewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der beiden Prüfungsteile. Für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls müssen beide Prüfungsteile positiv sein.

Modul 5: Entwurf und Raumgestaltung, Freihandzeichnen, Farbenlehre, Stilgeschichte von Möbeln und Holzbauteilen

Ziele:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter

- > sind in der Lage, Objekte und Räume unter Einbeziehung der Farbenlehre zu gestalten und können dies zeichnerisch (Grundriss, Aufriss, perspektivische Darstellung, Freihandskizze, ...) ausdrücken;
- > haben ein Grundwissen in Stilgeschichte (architektonisch-handwerklicher Bereich) und sind in der Lage, die verschiedenen Stilformen zu erkennen und den jeweiligen Epochen zuzuordnen.

**Lerninhalte:**

- > Grundrisse des Raumes: Gegebenheiten, Zielgruppe, Wandabwicklung
- > Ordnung in der Gestaltung: Verhältnisse, Proportionen und Module
- > Ergonomische Maße (Bänke und Stühle, Tische: Esstische, Schreibtische, Ausziehtische, Konsolentische, Bauertische)
- > Küche: Lösungsvorschläge für ergonomische Küchen und Einbau von Küchengeräten, Normen, Vorschriften und Stand der Technik
- > Gesamtkonzept der Einrichtung
- > Raumausstattung (Stoffe, Dekoration, ...)
- > Zeichnen von Räumen und Objekten in verschiedenen Perspektiven
- > Skizzen und Präsentationen
- > Farbenlehre:
 - Holz und Farbe
 - Farb-, Materialkontrast, Farbkonzept, Materialkombinationen bezogen auf Möbel- und Bautischlerei
- > Lichttechnik:
 - Lichtspektrum
 - Farbempfindung und Farbtemperatur
 - Farbwiedergabe und Lichtfarbe
 - Additive und subtraktive Farbmischung
 - Licht und Schatten, Lichtakzente
 - Raum und die Beleuchtung
- > Stilgeschichte von Möbeln und Holzbauteilen:
 - Allgemeine Stilkunde und Kunstgeschichte von der Antike bis zur Moderne
 - Kurzüberblick über die Architektur-Stilgeschichte
 - Möbelstilkunde
 - Denkmalschutzwesen mit besonderer Berücksichtigung jener Teile der Baulichkeiten, die für Tischler von Interesse sind

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle besteht aus zwei Teilen:

1. Gestaltung einer Raumsituation: Basierend auf einem vorgegebenen Grundriss sind folgende Aufgaben zu erledigen:
 - Erstellung eines Grundrisses und zwei Ansichten der Raumsituation
 - Anfertigung einer perspektivischen Skizze
 - Schriftliche Festhaltung wichtiger Abstimmungspunkte zwischen Auftragnehmer und Kunde
2. schriftliche Prüfung mit Fragen zu den Lerninhalten des Moduls.

Die gesamte Prüfung dauert maximal 6 Stunden. Für die Gesamtnote werden die Noten der beiden Teile wie folgt gewichtet:

Teil 1: 75%

Teil 2: 25%

Für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls müssen beide Prüfungsteile positiv sein.

Modul 6: Fach- und Konstruktionszeichnen**Ziele:**

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter

- > sind in der Lage, aus einem Entwurf (auch Fremdentwurf) Teilschnittzeichnungen (Werkzeichnungen) für die Fertigung zu erstellen;



- > sind imstande, konstruktions-, funktions-, fach-, produktions- und materialgerechte Lösungen zu erarbeiten.

Lerninhalte:

- > Normen nach DIN 919 (Linien, Schraffuren, Bemaßungen, ...)
- > Konstruktionslehre:
 - Details, Konstruktionsskizzen
 - Fertigungszeichnungen
 - Explosions-Zeichnung
 - Gesamt-Zeichnung
- > Digitales Aufmaß
- > Ansichten, Lage der Ansichten
- > Schnitte:
 - Schnittbenennungen
 - Lage der Teilschnitte
 - Schnittführungen
 - Schnittverlauf
 - Schnittflächen
 - Maßstäbe von Schnitten
- > Konstruktion:
 - Konstruieren von beweglichen Baugruppen
 - Verbindungen im Brettbau, Stollenbau, Plattenbau und Rahmenbau
- > Profile: Grundprofile, Profilköpfungen, Falsche Gehrung
- > Gezielte Auswahl der Beschläge und deren Anwendung
- > Lösungsvorschläge bei verbauten Bauteilen (Schränke, Tüfelungen, Decken, Wandanschlüsse, Heizkörper und Lüftungsinstallationen, ...)
- > Befestigungstechnik mit statischem Nachweis
- > Trennwände: Bauarten, Anschlüsse, Kombinationsmöglichkeiten, Schallschutz, Brandschutz, Wärmeschutz, Feuchtschutz
- > Türen: Arten, Bauanschlüsse, Dämmung, Dichtungsprofile, Normen, Vorschriften und Stand der Technik
- > Fenster und Fassade: Fensterarten, Fensterformen, Rahmenwerkstoffe, Fenstermaße, Fensterprofile, Verglasung, Rollladenanschluss, Dichtungsprofile, Anschlüsse, Schallschutzfenster, Normen, Vorschriften und Stand der Technik
- > Treppen: Arten, Teile, Maße, Steigungen, Sicherheit, Teilschnittzeichnung, Normen, Vorschriften und Stand der Technik
- > CAD-CAM
- > BIM (Building Information Modeling)

Prüfung:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter erstellen eine Werkzeichnung mit Hilfe eines CAD-Programms. Die Prüfung dauert maximal fünf Stunden. Das für den Kurs festgelegte Tabellenbuch darf verwendet werden.

Modul 7: Service und Verkauf**Ziele:**

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter

- > können mit verschiedenen Kunden professionell umgehen und Verkaufsgespräche kundenorientiert führen;



- > können einfache berufliche Gespräche in italienischer Sprache führen;
- > nehmen Kundenreklamationen ernst, analysieren diese und finden gemeinsam mit dem Kunden zufrieden stellende Lösungen;
- > suchen nach Wegen, Kunden zu gewinnen und diese an das Unternehmen zu binden;
- > sind in der Lage, das Unternehmen zu präsentieren;
- > können Kunden betreuen;
- > präsentieren Waren kundengerecht und verkaufswirksam;
- > sind in der Lage, die Erzeugnisse zu bewerben und den Verkauf zu fördern;
- > bewältigen besondere Verkaufssituationen;
- > wirken an preispolitischen Maßnahmen mit.

Lerninhalte:

- > Kommunikation mit externen Personen und Institutionen (Kunden, Lieferanten, Banken, Behörden usw.)
- > Kundengewinnung
- > Sprache als bestes Verkaufsinstrument
- > Beratung von Kunden und Verkaufstraining
- > Reklamation und schwierige Kunden
- > Konzepte der Warenpräsentation und Warenplatzierung und verkaufpsychologische Erkenntnisse
- > Verkaufskommunikation und Aufbau eines Verkaufsgespräches
- > Phasen des Kaufprozesses
- > Gewinnbringende Preisargumentation
- > Rückmeldung und Auswertung

Prüfung:

Die Lernergebnisse werden in einem Fachgespräch überprüft, das folgendermaßen aufgebaut ist:

1. Analyse einer Fallbeschreibung (10 Minuten persönliche Reflexion und ca. 15 Minuten Vorstellung der Ergebnisse)
Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter setzen sich mit einem praktischen Fallbeispiel zu einer Verkaufssituation in einem Tischlereibetrieb auseinander. Sie/er analysiert die Situation in deutscher Sprache und stellt Überlegungen zu Lösungsansätzen bzw. zur Vorgangsweise an.
2. Kundengespräch in italienischer Sprache (einfache Alltagssituation, ca. 10 Minuten)

Die Prüfung dauert insgesamt 45 Minuten.

Die Analyse der Fallbeschreibung macht zwei Drittel der Gesamtbewertung aus, während das Kundengespräch in italienischer Sprache mit einem Drittel gewichtet wird.

Für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls müssen beide Prüfungsteile positiv sein.



FACHPRAKTISCHER TEIL

Der fachpraktische Teil der Meisterprüfung für Tischlerin/Tischler besteht aus 3 Modulen:

- Modul 1: Projektarbeit zum Meisterstück**
- Modul 2: Meisterstück**
- Modul 3: Präsentation zum Meisterstück und Fachgespräch**

Für die **Gesamtbewertung** werden die Noten der einzelnen Module wie folgt gewichtet:

- > Modul 1: 20%
 - Teil 1: 5%
 - Teil 2: 15%
- > Modul 2: 50%
- > Modul 3: 30%

Für einen erfolgreichen Abschluss der Fachpraxis müssen alle 3 Module positiv bewertet werden.

Ziele:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter

- > können einen Auftrag vom Angebot über die Planung bis zur praktischen Umsetzung erfolgreich und selbstständig durchführen;
- > können ihre Arbeit den Kunden bzw. einem Fachpublikum präsentieren und Auskunft zu den verschiedenen Arbeitsschritten, Materialwahl, Pflege, usw. geben.

Modul 1: Projektarbeit zum Meisterstück

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter legen der Prüfungskommission einen Vorschlag für das Thema/Objekt ihrer Projektarbeit zum Meisterstück zur Genehmigung vor. Der Projektvorschlag erfolgt in Form

1. einer Kurzbeschreibung der Projektidee (ca. eine DIN A4 Seite), die die wichtigsten technischen Eckdaten enthält, und
2. einer Entwurfszeichnung.

Die Prüfungskommission legt Richtlinien für den Projektentwurf fest.

- > Der Projektvorschlag wird zu einem vorgegebenen Zeitpunkt eingereicht.
- > Innerhalb von 3 Wochen nach Abgabe des Projektvorschlags erhalten die Meisteranwärterinnen/Meisteranwärter einen Termin für die Präsentation des Entwurfs.

Die Bewertung dieses Moduls setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

1. Teil: Präsentation des Entwurfs: Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter präsentieren der Prüfungskommission den Entwurf und die Kommission stellt Fragen dazu (ca. 15 Minuten).

Wird der Entwurf von der Kommission negativ bewertet, können die Meisteranwärterinnen/Meisteranwärter innerhalb von 2 Wochen einen überarbeiteten Entwurf nachreichen. Die erste Bewertung bleibt bestehen, schließt jedoch eine positive Gesamtbewertung von Modul 1 nicht aus.

2. Teil: Projektarbeit: Sobald der Projektvorschlag genehmigt ist, können die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter mit der Projektarbeit beginnen.

Die Projektarbeit ist eine schriftliche Arbeit, die alle Schritte zur Umsetzung eines realen Arbeitsauftrages (z.B. des Meisterstücks) dokumentiert. Dabei sollen möglichst viele Module der Fachtheorie einfließen (vom ersten



Kundenkontakt über Entwurf, Verkauf, Konstruktion, Materialbestellung, Verarbeitung/Herstellung, Montage und Kostenkalkulation). Die Prüfungskommission legt Richtlinien für die Projektarbeit fest.

Die fertige Projektarbeit wird der Prüfungskommission zur Bewertung vorgelegt. Die Projektarbeit muss mindestens 4 Wochen vor der Präsentation des Meisterstücks abgegeben werden.

Für die Gesamtnote werden die Noten der beiden Teile wie folgt gewichtet:

Teil 1 Präsentation des Entwurfs: 5%

Teil 2 Projektarbeit: 15%

Für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls, muss die Gesamtbewertung der beiden Prüfungsteile positiv sein.

Modul 2: Meisterstück

Das Meisterstück wird in einer von den Meisteranwärterinnen/Meisteranwärter bestimmten Werkstätte angefertigt. Sobald der Projektvorschlag genehmigt ist, können die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter mit der Anfertigung des Meisterstückes beginnen. Alle Fertigungsdokumente müssen während der Anfertigung des Meisterstücks am Arbeitsplatz aufliegen.

Der Zeitaufwand für das Meisterstück soll mindestens 80 Arbeitsstunden umfassen.

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter sind verpflichtet schriftlich zu erklären, dass sie das Meisterstück ohne fremde Hilfe angefertigt haben.

Das Meisterstück muss fristgerecht am Prüfungsort angeliefert werden; eine verspätete Abgabe ist nur mit einer Begründung und Genehmigung der Kommission zulässig.

Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 10 Punkten. Eine nicht genehmigte verspätete Abgabe oder eine negative Beurteilung führt zum Ausschluss von Modul 3.

Modul 3: Präsentation zum Meisterstück und Fachgespräch

Die Prüfung findet in mündlicher Form statt. Zu Beginn der Prüfung präsentieren die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter der Prüfungskommission ihr Meisterstück; dafür haben sie ca. 10 Minuten Zeit. Anschließend stellt die Kommission Fragen zum Meisterstück, aus denen sich ein Fachgespräch entwickeln soll. Das Fachgespräch dauert ca. eine halbe Stunde.